 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Überwinterung eines Rotschenkels *Tringa totanus* am Echinger Stausee

Summary

A redshank *(Tringa totanus)* passed the whole winter 1997/98 at the Echinger Stausee (Lower Bavaria), most likely the first documented hibernation in Bavaria.

Im Winter 1997/98 gelang einem Rotschenkel eine vollständige Überwinterung am Echinger Stausee (Landkreis Landshut). Im vorliegenden Bericht sind die wesentlichen Daten zu dieser nach Ansicht der Verfasser erstmalig dokumentierten Überwinterung eines Rotschenkels in Bayern zusammengestellt.

Der Rotschenkel ist Brutvogel der Paläarktis mit Verbreitungsschwerpunkten auf Island, in Belarus und Norwegen. In Mitteleuropa liegt sein Verbreitungsschwerpunkt an den Küsten und im küstennahen Tiefland von Niedersachsen, Schleswig-Holstein und der Niederlande. In Bayern brüten nur einzelne Paare im Donau- und Altmühltal. Der Rotschenkel ist ein Teil- bzw. Langstreckenzieher. Er überwintert vor allem im Bereich der europäischen und afrikanischen Atlantikküsten, im Nordseeraum, an den Südküsten Skandinaviens, im Mittelmeerraum sowie in Vorder- und Südostasien. Im Binnenland Mitteleuropas beginnt der Wegzug im Juli und endet im September. Im Oktober sind in der Regel nur noch Nachzügler zu beobachten. Der Heimzug und die Ankunft im Brutgebiet beginnen üblicherweise Ende März.

Der Echinger Stausee (400 m ü. NN) ist Teil des Naturschutzgebietes "Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen" Gut ein Drittel des etwa 100 Hektar großen Sees ist verlandet. Es dominieren Schilfbestände mit beginnender Gehölzsukzession, in Teilbereichen befinden sich Rohrkolbenbestände, Hochstaudenfluren und Seggenbulten. In der freien Wasserfläche des Sees wurden vom Eigentümer des Stausees, den Stadtwerken München, eine Steininsel sowie zwei Brutflöße mit Kiesauflage eingebracht. Charakteristisch für den 1929/30 gebauten Stausee ist der wegen der Stromgewinnung teilweise stark schwankende Wasserstand, der eine temporäre Ausbildung von Schlickflächen zur Folge hat. Zusammen mit der nahegelegenen Isar mit ihren Kiesbänken und dem Auffanggraben des Stausees ergibt sich damit ein potentielles Überwinterungsgebiet für Watvögel. So sind beispielsweise für mehrere Winter – auch 1997/98 – komplette Überwinterungen des Flußuferläufers *(Actitis hypoleucos)* dokumentiert. Während die Rand- und Flachwasserbereiche des Stausees bei Dauerfrost vereisen, frieren Isar und Auffanggraben auch in harten Wintern nicht zu. Allerdings sind Isar und die Randbereiche des Stausees im Winter von Spaziergängern frequentiert und daher nur für Arten mit erhöhter Störungstoleranz nutzbar.

Der überwinternde Rotschenkel wurde erstmals am 26.10.97 festgestellt. Neben der Tatsache, dass es sich dabei um den ersten Wegzug-Nachweis für 1997 handelte, ist das äußerst späte Ankunftsdatum bemerkenswert. Üblicherweise ist der Rotschenkel auf dem Wegzug regelmäßiger Durchzügler bis in die letzte Septemberdekade (bisheriges Extremdatum: 30.9.84). Der Rotschenkel konnte im Zeitraum vom 26.10.97 bis zum 22.3.98 an insgesamt 46 Beobachtungstagen nachgewiesen werden. Die Beobachtungen erfolgten durch Ch. Brummer, J. Celis,

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

F. Gremmer, I. und T. Grossmann, H.-J. Krüger, S. Riedl, G. Schaller, K. Trellinger, P. Walser u.a.

Aus allen Dekaden des Überwinterungszeitraumes liegen Beobachtungen vor. Der längste Zeitraum ohne Nachweis betrug, bedingt durch eine vergleichsweise geringe Beobachtungsfrequenz und die eingeschränkte Einsehbarkeit aller potentiellen Aufenthaltsbereiche, 17 Tage (22.11. bis 8.12.97). Bei niedrigem Wasserstand hielt sich der Rotschenkel fast ausschließlich auf den Schlickflächen auf, bei hohem Wasserstand konnte er vor allem im Bereich der Seggenbulten beobachtet werden. An Tagen mit stärkerer Vereisung des Stausees wurde auch der Auffanggraben zur Nahrungssuche genutzt. Die Steininsel und die Nistflöße wurden regelmäßig zu Komforthandlungen und für Ruhepausen aufgesucht. Die Fluchtdistanz des Vogels betrug teilweise weniger als 20 Meter. Da im Zeitraum vom 23.3.98 bis 10.4.98 am Echinger Stausee kontinuierlich zwischen 2 und 5 Rotschenkel festgestellt werden konnten, kann über die Aufenthaltsdauer des überwinternden Individuums keine genaue Angabe gemacht werden. Der Frühjahrszug des Rotschenkels setzt im Bereich der Mittleren Isar frühestens in der zweiten Märzdekade ein (bisheriges Extremdatum: 11.3.81). Da ab dem 11.4.98 über mehrere Wochen kein Rotschenkel mehr im Gebiet nachgewiesen werden konnte, ist davon auszugehen, dass das Überwinterungsgebiet in der letzten März- oder der ersten Aprildekade verlassen wurde.

Diskussion

Nach Ansicht der Verfasser handelt es sich um die erstmalige Dokumentation einer vollständigen Überwinterung eines Rotschenkels in Bayern. So liegen für den Zeitraum vor 1980 lediglich 4 Einzeldaten (18.2.1911 und 25.2.1912 (Engel), Januar 1934 (Laubmann), 9.2.69 (Schubert)) vor, die "für gelegentliches Überwintern sprechen" (Wüst 1990). Auch eine von den Verfassern durchgeführte Durchsicht avifaunistischer Veröffentlichungen, die den Zeitraum nach 1980 behandeln, ergab keinen Hinweis darauf, dass bereits zuvor eine erfolgreiche Rotschenkel-Überwinterung in Bayern dokumentiert wurde. Im benachbarten Bundesland Baden-Württemberg konnten dagegen bereits zwei Überwinterungen – 1968/69 im Ermatinger Becken (Jacoby, Knötsch & Schuster 1970) sowie 1985/86 am Rhein bei Elfringen (D. Hoffmann, G. Hoffmann, K. Kuhn u.a.) – festgestellt werden.

Literatur

Hölzinger, J. (1995): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 5: 401.

Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes: 475-478.

Glutz von Blotztheim, U. (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 7: 374-437.

Hagemeijer, W. & Blair, M. (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: 302-303.

Trellinger, K. & Luce, J. (1976): Die Vogelwelt der Stauseen der mittleren Isar zwischen Landshut und Moosburg. 26. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut: 52-114.

Wüst, W. (1990): Avifauna Bavariae 1: 582-591.

Zellner, C. (1988): Wasservögel am Echinger Stausee bei Landshut. Diplomarbeit Technische Univ. München.

Christian Brummer, Falkenstraße 24, D-84036 Landshut
Thomas Großmann, Fliederstraße 2, D-84079 Bruckberg
Karl Trellinger, Schwimmschulstraße 10, D-84034 Landshut

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 39_2-3

Autor(en)/Author(s): Brummer Christian, Großmann Thomas, Trellinger Karl

Artikel/Article: Überwinterung eines Rotschenkels Tringa totanus am Echinger Stausee 238-239